Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **41=61 (1895)**

Heft 29

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nur im Besatzungsdienst und in Zeiten der Unruhe vor; er erfordert, dass die Wachtmannschaft mit scharfer Munition versehen sei. Unausgebildete Leute dürfen hier nicht verwendet werden.

In diesen Blättern ist auf das Fehlerhafte, wie bei uns der Wachtdienst betrieben wird, schon wiederholt aufmerksam gemacht worden. (Vergl. Jahrg. 1893, S. 133 u. s. f.)

(Schluss folgt.)

Eidgenossenschaft.

— **(Eidg. Unteroffiziersfest in Aarau 20. bis 22. Juli.)** Das militärfreundliche Aarau rüstet sich voll Eifer, den bald in seinen Mauern einziehenden schweizerischen Unteroffizieren einen würdigen Empfang zu bereiten. Das Städtchen hat sich hübsch herausgeputzt; auf dem Exerzierplatz im „Schachen" erhebt sich bereits die für über 2000 Personen Raum bietende Festhütte, und der Gabentempel ist von der Einwohnerschaft reichlich bedacht worden, so dass schöne Preise der Sieger warten. Die bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen sind sehr zahlreich und in Anbetracht der centralen Lage der Feststadt lässt sich eine grosse Zahl Teilnehmer erwarten. Der erste Tag des Festes, der Samstag, wird fast ganz dem Schiessen gewidmet sein, das morgens um 6 Uhr beginnt und abends 7 Uhr geschlossen wird. Ausserdem findet um 10 Uhr vormittags die Delegiertenversammlung statt. Um 5 Uhr nachmittags beginnt der Empfang der Sektionen, abends Konzert in der Festhütte. Am Sonntag wird das Schiessen fortgesetzt, ausserdem finden Übungen statt im Richten, Distanzschätzen, Reiten, Anschirren, Fechten und in der Geschützschule. Sonntags vormittags um 9 Uhr Hauptversammlung und Bericht der Jury für die Preisarbeiten. Um 11 Uhr Festzug durch die Stadt. Mittags und abends Bankett in der Festhütte mit Konzert. Am Montag werden das Schiessen und die Wettübungen fortgesetzt (Befehlswettübungen und Fahrschule) mittags Bankett, um 2 Uhr Urteil des Preisgerichts, dann Fahnenübergabe und Zug durch die Stadt als Abschluss des Festes.

Ausland.

Frankreich. (Die Divisionsgenerale.) Nach dem Annuaire de l'état-major vom 1. April 1895 beträgt die Zahl der Divisionsgenerale 239. Davon sind 3 über 70 Jahre im aktiven Cadre behalten worden (de Ladmirault, d'Exéa und Forgemol).

Divisionsgenerale in Aktivität 108; Brigadegenerale in Aktivität 217; Divisionsgenerale in Reserve 65; Brigadegenerale in Reserve 102; Divisionsgenerale (en retraite) 66; Brigadegenerale (en retraite) 158.

Über das Alter der aktiven Divisionsgenerale, deren Zahl, wie oben berichtet, 108 beträgt, erfahren wir aus der „F. M.": 67 Jahre zählen 2 (und zwar die Generale Saussier und Billot); 65 Jahre 16; 64 Jahre 12; 63 Jahre 11; 62 Jahre 21; 61 Jahre 14; 60 Jahre 6; 59 Jahre 6; 58 Jahre 11; 57 Jahre 4; 56 Jahre 4; 54 Jahre 1. Es ergiebt sich daraus ein Durchschnittsalter von 61 Jahren.

Von den 108 Divisionsgeneralen sind 72 aus der Militärschule von St. Cyr, 32 aus der Polytechnischen Schule hervorgegangen und 2 haben von der Pike auf gedient.

Aus dem Generalstab sind hervorgegangen 3; aus der Infanterie 49, aus der Kavallerie 23, aus der Artillerie 22, aus dem Genie 11.

Den Grad als Divisionsgeneral bekleiden seit 17 Jahren 3; seit 14 Jahren 1; seit 11 Jahren 2; seit 10 Jahren 4; seit 8 Jahren 3; seit 7 Jahrrn 9; seit 6 Jahren 9; seit 5 Jahren 10; seit 4 Jahren 11; seit 3 Jahren 11; seit 2 Jahren 24; seit 1 Jahr 21.

Wir bemerken noch: einen höhern Grad als Divisionsgeneral giebt es in Frankreich im Frieden nicht mehr.

Frankreich. (Verleihung der goldenen Medaille an Spitalschwestern) wird in der „France Milit." (Nr. 3364) erwähnt und zwar sind solche vom Minister für hervorragende Leistungen in der Kranpflege in den Militärspitälern bei epidemischen Krankheiten u. s. w. zuerkannt worden: der Fräulein Draguet (Françoise) in dem gemischten Spital von Aray; der Fräulein Touzellier (Césarine) mit Klostername Josephine, Superiorin der Schwestern von Nevers, in dem Spital von Brive und der Fräulein Poiré (Céline) mit Klostername Angélique, vom Orden Vincent de Paul, welch' letztere seit 53 Jahren mit grösster Aufopferung den Dienst in den Krankenzimmern des Invaliden-Hôtels versieht.

Frankreich. (Schuhwerk des Soldaten.) In der französischen Kammer wurde vor kurzem die Frage der Militärbeschuhung aufgegriffen und musste vom Kriegsminister zugegeben werden, dass die Reservebestände an Schuhen in qualitativer Beziehung keineswegs entsprechen. In „La France militaire" wird nun auch das Urteil eines Fachmannes veröffentlicht, welcher die Mobilmachungsvorräte zu prüfen hatte und zu dem Schlusse kommt, dass die neuen, für die Reservisten bestimmten Schuhe vom Regen in 8 Tagen vollständig durchweicht sein und in 14 Tagen keine Sohlen mehr haben werden. Mit solchem Schuhwerk sollen die Reservisten, d. h. 140 Mann per Kompagnie, ausgerüstet werden.

Komplette Ordonnanz-Offiziers-reitzeuge stets auf Lager.

Sattlerei Rüegsegger, Bern.

Zäume, Schabracken, Sporen, Reitpeitschen, Sticks etc.

Grosse Auswahl.

Auswahlsendungen franco.

Telephon. (H 2536 Y)

Reparaturen werden prompt besorgt.

Preisherabsetzung!

Im Waffenrock.

Bilder aus dem schweizer. Soldatenleben.

Humoristisches Album von 40 Seiten in 4°.

Von Dunke, Godefroy, van Muyden, de Lapalud etc.

Preis jetzt Fr. 1. 50 statt Fr. 3. —

Gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken, franco.

Genf. *Hilfiker-Julliard, Antiquariat.*

(H 6337 X)